

 [Artikel drucken](#) | [Fenster schliessen](#)

Raimund Schesswendter am 20/12/2012 | Kategorie: Lokales, Nachrichten, Schwalm-Eder-Kreis

Quelle: <http://heimat-nachrichten.de/2012/12/20/erfahrung-wird-film-jugendlichen-drehen-eignene-geschichten-gegen-gewalt/>

Erfahrung wird Film - Jugendlichen drehen eigene Geschichten gegen Gewalt

Schwalm-Eder. Sei es Gewalt zuhause oder in der Schule, Ausgrenzung oder Vernachlässigung – die Themen, die die Jugendlichen der Anne-Frank-Schule Fritzlar und der türkisch-islamischen Gemeinde Borken ausarbeiten, haben es nicht nur in sich, sie basieren auf eigenen Erfahrungen. „Das gehört zum Kernkonzept,“ erklärt Projektkoordinatorin Katharina Huber den Hintergrund des Filmprojektes „Gewalt und Rassismus – Ohne Uns“ der Universität Kassel. Der biographische Ansatz sei deutschlandweit einzigartig, sagt Huber.



Gianluca Blefari filmt mit Tonassistent Nick Burgmann (v.l.) Tolga Yasar, Felicitas Wanke, Ronahi Demir, Sylvana Thomas und Seha Ahmad. Teamer Björn Sorger leistet Hilfestellung.
Foto: Schesswendter

Zehn Gruppen aus dem Kreis

Das Projekt initiierte Dozent Dr. Reinhold Nolle, selbst ehemaliger Kameramann und promovierter Medienpädagoge. Die aktuelle Gruppe vervollständigt zehn Gruppen und Klassen, die bereits mitgewirkt haben. Damit ist der Projektzyklus im März abgeschlossen. Mit jeweils einer Gruppe dabei waren unter anderem die Gesamtschule Melsungen, die Berufsschule Ziegenhain, die Anne-Frank-Schule Fritzlar, das Jugendzentrum Felsberg und das Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum in Melsungen.

Angst und Scham

Die Schüler der 7EH haben eine Geschichte um zwei Cliquen konstruiert, die sich hassen. Ein Neuer kommt hinzu und obwohl er der deutschen Gruppe zugeordnet ist, versucht er eine geheime Freundschaft zu einem Mädchen in der ausländischen Gang aufzubauen. Wie und ob sich der vorhersehbare Konflikt in dem rund zehnminütigen Filmwerk löst, können Interessierte Ende Januar bei seiner Uraufführung in der Anne-Frank-Schule herausfinden. Die Teamer Björn Sorger und Tatjana Koplack, ebenfalls aus der Medienwerkstatt Nolles, sind mit dem Verlauf jedenfalls zufrieden. „Es kommen viele und genaue Rückfragen“, freut sich Tatjana Koplack. Auch mit dem außergewöhnlichen Arbeitseinsatz kämen die Schüler klar. Schließlich gehen die Drehtage häufig zehn bis zwölf Stunden lang. Harte, gemeinsame Arbeit gehört zum Konzept.

Auch für die Klassenlehrerin Kirsten Roßkamp ist das Projekt erhellend. Einige der Probleme kennt sie schon, andere kommen erst durch die pädagogische Arbeit mit den Studenten heraus. „Es ist ein anderer Raum, ein anderer Anlass – schon alleine das ist toll,“ erklärt sie den besseren Zugang. Deswegen war sie auch „soweit es möglich war“ bei den Projektarbeiten dabei, auch für die Schüler, die gerade Drehpause hatten.



Die Jugendlichen der türkisch-islamischen Gemeinde Borken drehen Szenen unter anderem in der Diskothek Rom, im Hospital Zum Heiligen Geist und auch auf der Polizeistation Homberg. An der Kamera Projektkoordinatorin Katharina Huber. Foto: HennekDie Aufgabe besteht darin, einen Film zu konzipieren und zu drehen, der mit Angst und Scham zu tun hat, in der Regel der eigenen. Gewalt wird da thematisiert, direkt oder in latenten Formen, wie Mobbing und Stalking

Die 16- bis 20-jährigen Protagonisten aus Borken und Fritzlar, alle mit türkisch-muslimischen Hintergrund, haben eine Geschichte rund um „Väter“ konstruiert. Sie thematisieren verschiedene Charaktere von Vätern und deren

Erziehungsmethoden. Die einen lehren ihren

Kindern, dass sie nur mit viel Geld weiterkommen. Die anderen sind der Meinung, dass eine gute Bildung das A und O ist. Wie und ob sich der vorhersehbare Konflikt in dem Filmwerk löst, können Interessierte Ende Januar bei der Uraufführung in Borken herausfinden.

Filmfestival im März

Am 8. März startet das Filmfestival des Projektes um 16 Uhr in der Stadthalle Homberg. Dort sind alle Schülerstreifen aus der biographischen Spielfilmarbeit zu sehen. Nächstes Jahr sollen zwischen 16 und 20 Gruppen an dem Projekt teilnehmen. Möglich machen das die Träger: die Hessische Landeszentrale für politische Bildung, das Jugendbildungswerk Schwalm-Eder und die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien und der Stadtentwicklungsverein Homberg.

© 2013 **MB-Media Verlag GmbH und Co. KG** | Bischäuser Aue 10 | 37213 Witzenhausen | **Telefon:** 0 55 42 / 93 11 - 0 |

Telefax: 0 55 42 / 93 11 - 55

extratip.de | mb-media.de | kreisanzeiger-online.de | fuldaaktuell.de | eder-diemel-tipp.de | etmedien.de

Proudly powered by WordPress

